

Leistungsbeschreibung (Stand: 01.06.2026)

Projekt F 2617: Fortführung der Längsschnittstudie zur Mentalen Gesundheit bei der Arbeit (S-MGA IV/V) /Kostenträger: 87104398

Inhalt

Leistungsbeschreibung	2
1.1. Überblick über die „Studie zur mentalen Gesundheit bei der Arbeit (S-MGA)“	2
1.2. Gegenstand der Ausschreibung	2
1.3. Zeitplan-Meilensteine	2
Leistungsbereich A: Erstmalige Panelpflege in 2028 und Durchführung der vierten Befragungswelle S-MGA	3
Leistungsbereich B: Panelverwaltung und -pflege (2031 bis 2034)	3
1.4. Leistungsbereichsübergreifende	5
Projektleitung und Zusammenarbeit	5
Datenschutz, Lagerung und Nutzungsrechte	5
1.5. Leistungsbereich A: Erstmalige Panelpflege in 2028 und Durchführung der vierten Befragungswelle S-MGA	6
Antrag auf Übermittlung von Sozialdaten nach §75 SGB X und erstmalige Panelpflege	6
Durchführung einer einmaligen Panelpflege für 2028 durch den Auftragnehmer	6
Durchführung vierte Welle: Grundgesamtheit und Stichprobenziehung	7
Information der (potenziellen) Teilnehmenden	8
Einholen der Teilnahmebereitschaft	8
Erhebungsmodus und Erhebungsinstrumente	8
Schulung und Betreuung der Interviewenden	10
Feld-Pretest	10
Feldarbeit	11
Feldberichte	11
Datenaufbereitung und Datenlieferung	11
Dankschreiben	13
Methodenbericht	13
1.6. Leistungsbereich B: Panelverwaltung und -pflege im Zeitraum 2031, 2032, 2033, 2034 (optionaler Bestandteil)	13
Jährliche Panelpflege und Adresstracking	14
Dokumentation der Panelverwaltung und –pflege	14
Durchführung des Widerspruchsverfahrens bei Institutswechsel	14

Leistungsbeschreibung

1.1. Überblick über die „Studie zur mentalen Gesundheit bei der Arbeit (S-MGA)“

Der Erhalt und die Förderung von Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit sind vor dem Hintergrund des Wandels in der Arbeitswelt und der demografischen Veränderungen wesentliche Zielsetzungen im gesellschaftlichen Kontext, die in der Wissenschaft und bei Akteuren in Unternehmen zunehmend Beachtung finden.

Mit den Forschungsprojekten der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) F 2250, F2384 und F2478 (Längsschnittstudie zur mentalen Gesundheit bei der Arbeit; S-MGA I – III) wurde eine für Deutschland einzigartige Datengrundlage geschaffen, um die ätiologischen Zusammenhänge von Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen, mentaler Gesundheit, Arbeits-/Funktionsfähigkeit und Erwerbsteilhabe zu untersuchen. Von den 4.511 Teilnehmenden in der ersten Welle (2011-2012) nahmen 2.640 an der zweiten Welle (2017) teil. Die Stichprobe ist repräsentativ für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte der Geburtsjahrgänge 1951 bis 1980. In der dritten Welle (2022-2024) wurde das Panel fortgeführt (n=2.129) und um 7.701 Teilnehmende der bestehenden Jahrgänge aufgefrischt und um jüngere Jahrgänge bis 1997 aufgestockt. Nach der letzten Panelpflege in 2025 betrug das Adresspotential (im Hauptfeld) insgesamt 9052 Panelbereite. Im Zuge der Fortführung dieses Forschungsvorhabens besteht auf Seiten der Auftraggeberin ein erneuter Bedarf an der Durchführung von Befragungen zur mentalen Gesundheit und dem Erhalt der Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitnehmern. Die Erhebung soll in persönlichen Interviews (sog. face-to-face) bei den Befragten zu Hause stattfinden.

Wie bereits in den vorausgegangenen Erhebungen zur S-MGA soll auch dem vertragsgegenständlichen Vorhaben F 2617 „Fortführung der Längsschnittstudie zur Mentalen Gesundheit bei der Arbeit (S-MGA IV/V) eine zeitlich befristete Überlassung von Sozialdaten durch das bei der Bundesagentur für Arbeit angesiedelte Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (im Folgenden: „IAB“) zugrunde liegen.

1.2. Gegenstand der Ausschreibung

Gegenstand der Ausschreibung ist der Abschluss eines Vertrags über Interview- und Befragungsleistungen sowie optionale Leistungen der Panelverwaltung und -pflege im Rahmen des Projekts F 2617 (S-MGA IV/V)“. Neben den leistungsbereichsübergreifenden Anforderungen, die die Projektleitung auf Seiten des Auftragnehmers sowie Datenschutz, Lagerung und Nutzungsrechte betreffen, umfasst die Ausschreibung die folgenden zwei Leistungsbereiche:

- Leistungsbereich A: Erstmalige Panelpflege in 2028 und Durchführung der vierten Befragungswelle der S-MGA. (verbindlicher Bestandteil)
- Leistungsbereich B: Panelverwaltung und -pflege im Zeitraum 2031, 2032, 2033, 2034. (optionaler Bestandteil)

1.3. Zeitplan-Meilensteine

Ausgehend von untenstehenden Zeitplänen soll ein plausibler Projektplan für die Leistungsbereiche A und B vorgelegt werden, in dem die einzelnen Arbeitsschritte nachvollziehbar und in ihrem zeitlichen Ablauf dargestellt werden. Dieser soll auch den Umgang mit eventuellen Projektrisiken beinhalten.

Bislang kann ausschließlich die Durchführung der Datenerhebung der S-MGA IV in 2029 bis 2030 verbindlich zugesagt werden. Die Panelverwaltung und -pflege sind optionale Bestandteile des Vertrages.

Leistungsbereich A: Erstmalige Panelpflege in 2028 und Durchführung der vierten Befragungswelle S-MGA (2026-2030)

Der nachfolgend skizzierte Zeitplan gibt die Meilensteine für die 4. Welle der S-MGA im Leistungsbereich A wieder. Mit den Arbeiten an der Vorbereitung der Erhebung soll unmittelbar nach Auftragserteilung im Dezember 2026 begonnen werden. Die Termine werden mit dem Auftragnehmer nach Auftragserteilung abgestimmt.

Meilensteine (2026-2030)	Termine
Meilenstein 1 Genehmigung des Antrags für Datenübermittlung nach §75 SGB X für vierte und fünfte Welle	8 Monate nach Leistungsbeginn
Meilenstein 2 Lieferung Adressen von IAB für Pretest und Hauptfeld (Auffrischer/Aufstocker) sowie Panel	16 Monate nach Leistungsbeginn
Meilenstein 3 Panelpflege 2028 zur Ankündigung der Befragung mit Befragungsinstitut	18 Monate nach Leistungsbeginn
Meilenstein 4 Unterstützung bei Erstellung der Erhebungsinstrumente und Feldunterlagen/Programmierung des CAPI Durchführung des Pretests	23 Monate nach Leistungsbeginn
Meilenstein 5 Lieferung des schriftlichen Pretestberichts/Überarbeitung des CAPI/Interviewschulung	ca. 25 Monate nach Leistungsbeginn
Meilenstein 6 Beginn der Feldphase der Haupterhebung	ca. 26 Monate nach Leistungsbeginn
Meilenstein 7 Ende der Feldphase der Haupterhebung (2029-2030) Datenlieferung (Interviews, Fragebögen) inklusive Gewichtung und Berufskodierungen Methodenbericht	ca. 50 Monate nach Leistungsbeginn
Meilenstein 8 Abnahme aller Leistungen	ca. 55 Monate nach Leistungsbeginn

Leistungsbereich B: Panelverwaltung und -pflege (2031 bis 2034)

Eine Längsschnittstudie mit einem Erhalt der Stichprobe setzt eine intensive Panelpflege voraus, die eine Kontaktaufnahme mit den Befragten und eine Adresspflege beinhaltet, da anderweitig die Kontakte zu den Befragten zukünftig abreißen könnten, was zu einer Reduktion der Stichprobengröße

führen würde. Eine starke Stichprobenreduktion würde die Ergebnisse in Folgeerhebungen in ihrer Aussagekraft einschränken, da diese dann nur noch auf einer hoch selektiven Stichprobe beruhen würde.

Bei der Panelverwaltung und -pflege soll die Adress- und Kontaktdatenbank kontinuierlich gepflegt werden, bei Adressaktualisierungen oder Rückzug der Panelbereitschaft durch Teilnehmende der Befragung aktualisiert werden und im Nachgang an Versandaktionen ein Adresstracking sowie ein Nachversand stattfinden. Ende jeden Jahres sollen Panelpflegematerialien (Grußkarte der Jahreszeit entsprechend) an die Teilnehmende der Befragung verschickt werden. Der Flyer wird an einem anderen Zeitpunkt versendet.

Der nachfolgend skizzierte Zeitplan gibt die Meilensteine im Leistungsbereich B wieder. Dabei handelt es sich um einen optionalen Bestandteil, über dessen Abruf jährlich entschieden wird.

Meilensteine (2031-2034)	Termine
Meilenstein 1 Versand eines Anschreibens und eines Studien-Flyers, einem Mitteilungsbogen zu Adress- oder Namensänderungen und eines Rückumschlags mit Aufdruck „Porto zahlt Empfänger“	Ende 2031
Meilenstein 2 Versand einer Karte Lieferung eines schriftlichen Panelpflegeberichts	Bis ca. Mitte 2032
Meilenstein 3 Versand eines Anschreibens und eines Studien-Flyers, einem Mitteilungsbogen zu Adress- oder Namensänderungen und eines Rückumschlags mit Aufdruck „Porto zahlt Empfänger“	Ende 2032
Meilenstein 4 Versand einer Karte Lieferung eines schriftlichen Panelpflegeberichts	Bis ca. Mitte 2033
Meilenstein 5 Versand eines Anschreibens und eines Studien-Flyers, einem Mitteilungsbogen zu Adress- oder Namensänderungen und eines Rückumschlags mit Aufdruck „Porto zahlt Empfänger“	Ende 2033
Meilenstein 6 Versand einer Karte Lieferung eines schriftlichen Panelpflegeberichts	Bis ca. Mitte 2034
Meilenstein 7 Versand eines Anschreibens und eines Studien-Flyers, einem Mitteilungsbogen zu Adress- oder Namensänderungen und eines Rückumschlags mit Aufdruck „Porto zahlt Empfänger“	Ende drittes Quartal 2034
Meilenstein 8 Versand einer Karte Lieferung eines schriftlichen Panelpflegeberichts	Ca. Ende 2034
Meilenstein 9	vor Löschung der Adressdaten

Bei Institutswechsel: Information der Panelbereiten über Institutswechsel und Abfrage der Einwilligung mittels eines Widerspruchsverfahrens	
---	--

1.4. Leistungsbereichsübergreifende Anforderungen

Projektleitung und Zusammenarbeit

Der Auftragnehmer benennt eine verantwortliche Projektleitung. Die benannte Projektleitung ist während der Vertragslaufzeit Ansprechperson für die Auftraggeberin. Der Name der verantwortlichen Projektleitung sowie seine/ihre einschlägige Erfahrung ist im Angebot mitzuteilen. Sollte der Auftragnehmer während der Vertragslaufzeit aus nachvollziehbaren Gründen einen Austausch der Projektleitung oder Stellvertretung für erforderlich halten, ist dies der Auftraggeberin anzuzeigen und ihre Zustimmung dazu einzuholen. Die Auftraggeberin behält sich vor, ihre Zustimmung von der Qualifikation des nachrückenden Personals abhängig zu machen.

Der Auftragnehmer steht mit seinem eigenen Erfahrungswissen und Recherchen beratend per Telefon/E-Mail und in persönlichen Arbeits- und Expertentreffen zur Verfügung. Für eine erfolgreiche Projektdurchführung stellt der Auftragnehmer die Erreichbarkeit sicher.

Datenschutz, Lagerung und Nutzungsrechte

Bei der Durchführung der vertraglichen Leistungen sind Auftraggeberin und Auftragnehmer datenschutzrechtlich gemeinsam Verantwortliche.

Hinsichtlich der Bedingungen für die Nutzung der Kontakt- und Befragungsdaten durch die Vertragsparteien sowie der von ihnen zu gewährleistenden datenschutzrechtlichen und datensicherheitsrechtlichen Anforderungen sind die Vereinbarungen des Datenvertrags/Datenschutzvertrags mit dem IAB und der vorauslaufende Antrag auf Übermittlung von Sozialdaten nach §75 SGB-X maßgebend. Darüber hinaus ist zwischen der Auftragnehmerin und der BAuA eine datenschutzrechtliche Zusatzvereinbarung zur gemeinsamen Verantwortung nach Art. 26 DSGVO zu schließen.

Der Auftragnehmer verpflichtet sich, die Leistungen nach den Vorschriften der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO), des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) und allen anderen einschlägigen datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu erbringen.

Alle am Datenerhebungsprozess direkt oder indirekt beteiligten Personen sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Auftragnehmers, die Zugang zu den erhobenen Daten erhalten, sind auf Datenschutzbelange hinzuweisen und entsprechend zu verpflichten.

Der Auftragnehmer hat bei mündlichem Kontakt zu Befragungspersonen darauf hinzuweisen, dass die Erhebung im Auftrag der BAuA durchgeführt wird und dass die technische Durchführung dem Auftragnehmer übertragen wurde. Der Auftragnehmer ist verpflichtet, über alle ihm im Zusammenhang mit dem Auftrag bekanntwerdenden Tatsachen, insbesondere die Daten der zu befragenden Personen, Stillschweigen zu bewahren; diese Verpflichtung ist auf das eingesetzte Personal zu übertragen.

Wegen der Einzelheiten der rechtlichen Ausgestaltung des Auftragsverhältnisses wird auf die beigefügten Vertragsunterlagen verwiesen.

1.5. Leistungsbereich A: Erstmalige Panelpflege in 2028 und Durchführung der vierten Befragungswelle S-MGA

Antrag auf Übermittlung von Sozialdaten nach §75 SGB X und erstmalige Panelpflege

Die Ausgangsbasis der Stichprobenziehung in den vorangegangenen Erhebungen sind Adressdaten, die vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) bei der Bundesagentur (BA) übermittelt werden. Das setzt einen Antrag auf Übermittlung von Sozialdaten (dazu zählen auch die Adressdaten) auf Grundlage von §75 SGB X und eine Genehmigung durch das BMAS voraus. Der letzte Antrag erfolgte durch das Befragungsinstitut als Halterin der Adressdaten gemeinsam mit der BAuA. Dieser Antrag war auf eine Nutzung der Adressdaten für die Folgerhebung zur dritten Welle und auf die Panelpflege begrenzt. Eine Fortführung der S-MGA in weiteren Folgerhebungen und eine Nutzung von Adressdaten für diesen Zweck setzt eine Neubeantragung auf Basis des §75 SGB X voraus, die zusammen mit dem dann von der BAuA beauftragten Befragungsinstitut (Auftragnehmer) und der BAuA gestellt wird.

Die Neubeantragung der Adressdaten auf Basis von § 75 SGB X erfolgt für eine Folgerhebung und für die Kontaktierungen im Rahmen der darauffolgenden – optionalen – Panelpflegen. Der umfängliche Antrag wird in Abstimmung mit der BAuA und zusammen mit der BAuA gestellt und muss DSGVO-konform sein. Daneben umfasst dieser neben einer Darstellung der Zielsetzung und Beschreibung des Forschungsvorhabens (Design, Erhebung) Erläuterungen zur Einbettung des Vorhabens in die Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, eine Beschreibung des Datenbedarfs beim IAB, eine Beschreibung aller Datenflüsse, eine Beschreibung der beabsichtigten Datenverknüpfungen und eine umfassende Beschreibung des Datenschutzkonzeptes. Letzteres beinhaltet u.a. die technischen und organisatorischen Maßnahmen zur Datensicherheit im Befragungsinstitut und bei der BAuA (z.B. Zugriff auf Daten, Datenweitergabe). Darüber hinaus sind Details zur Kontaktierung und Datenerhebung (Informationsschreiben, Einwilligungserklärungen) darzulegen. Auftragnehmer und Auftraggeber sind jeweils für die Erstellung der sich ausschließlich auf ihre Institution beziehenden Abschnitte des Antrags zuständig; die Erstellung der weiteren Abschnitte des Antrags erfolgt gemeinsam durch BAuA und Auftragnehmer.

Mit Antragstellung nach §75 SGB X stellt das Befragungsinstitut einen Antrag auf Verlängerung der Frist für die Adresslöschung beim IAB bis zum Inkrafttreten des neuen Datenschutzvertrags, damit die Fortführung der Befragung gesichert ist.

Durchführung einer einmaligen Panelpflege für 2028 durch den Auftragnehmer

Die Fortführung einer Längsschnittstudie und der Erhalt der Stichprobe setzen eine intensive Panelpflege voraus, die eine Kontaktaufnahme mit den Befragten und eine Adresspflege beinhaltet, da anderweitig die Kontakte zu den Befragten zukünftig abreißen könnten, was zu einer Reduktion der Stichprobengröße führen würde. Eine starke Stichprobenreduktion würde die Ergebnisse in Folgerhebungen in ihrer Aussagekraft einschränken, da diese dann nur noch auf einer hoch selektiven Stichprobe beruhen würde.

Die Durchführung einer einmaligen Panelpflege für 2028 durch den Auftragnehmer umfasst:

1. Projektleitung im Befragungsinstitut und Projektmanagement, Koordination der Zuarbeiten im Befragungsinstitut; Erstellung von Materialien für die Kontaktierung, Dokumentation der Panelbereitschaft, Panelpflegebericht
2. Abfrage und Aktualisierung der Adressen der Befragten mit Panelbereitschaft beim IAB

3. Aufbereitung der Stichprobe innerhalb des Befragungsinstituts auf Basis aller bisherigen Rückmeldungen der Befragten (z.B. Rücknahmen der Einwilligung per Email, Korrektur der Adressdaten) und Aktualisierung der verbliebenen Befragten, die ihre Panelbereitschaft bislang nicht zurückgezogen haben (unter Einschluss der aktualisierten Adressen beim IAB).
4. Erstellung eines persönlichen Anschreibens an Befragte mit bestehender Panelbereitschaft und Versand von a) mehrfarbigen Studien-Flyern mit ausgewählten Ergebnissen aus S-MGA I bis S-MGA III, b) einem Mitteilungsbogen zur Information über Adress- oder Namensänderungen, c) einem an infas adressierten Rückumschlag mit Aufdruck „Porto zahlt Empfänger“
5. Rücklaufbearbeitung der Rückmeldungen; Einpflege der Information in die Stichprobendatei; Panelverwaltung
6. Gezielte Adressrecherche von Personen (Tracking) mittels Einwohnermeldeämtern bei Unzustellbarkeit der Panelpflegeunterlagen.
7. Eine Weihnachtsgrußkarte zum Ende des Jahres

Umfang/Menge: Die Grundlage für die geschätzten Kosten bilden 9052 Befragte aus der Hauptfeldbefragung der Folgerhebung (S-MGA III) plus der 246 – weiterhin panelbereiten – Personen aus dem Pretestpanel (Stand Oktober 2025).

Durchführung vierte Welle: Grundgesamtheit und Stichprobenziehung

Angestrebt werden für die vierte Erhebung insgesamt 10.000 realisierte Interviews. Die Interviewdauer soll durchschnittlich ca. 70 Minuten betragen.

Die aus dem Längsschnitt bestehende Panelstichprobe soll möglichst vollständig ausgeschöpft werden und um Auffrischer/Aufstocker zur Gesamtstichprobe (gleich 10.000 Interviews) ergänzt werden. Näheres regelt eine Anlage des Datenvertrags/Datenschutzvertrags mit dem IAB mit der Beschreibung des Forschungsdesigns und des Stichprobenkonzepts sowie eine Anlage des Datenvertrags/Datenschutzvertrages mit dem IAB, die den zweistufigen Ziehungsprozess und die Ziehungsmerkmale festlegt. Die genaue Festlegung der Größenordnungen für die Stichprobe der Auffrischer und Aufstocker hängt von der Feldentwicklung des Panels und der Panelmortalität ab.

Dabei sollen auch jene Teilnehmende der Panelstichprobe, die nicht mehr erwerbstätig sind, im Rahmen eines verkürzten Interviews befragt werden. Diese zählen ebenfalls zu der Gesamtstichprobe der 10.000 Interviews. Ergänzend sollen im Rahmen einer Non-Response-Befragung einige wenige Angaben von nicht teilnahmebereiten Zielpersonen erfasst werden. Diese beschränkt sich auf die Auffrischer- und Aufstockerstichprobe.

Die Auftraggeberin ist an einer möglichst hohen Ausschöpfung (Responserate) bei gleichzeitig niedriger Stichprobenverzerrung interessiert. So ist es wichtig, dass bestimmte Personengruppen nicht überproportional häufig das Interview verweigern bzw. abbrechen. Eine hierdurch verursachte Untererfassung ist insbesondere bei Personen mit niedrigem sozioökonomischen Status und jüngeren Personen zu erwarten. Eine hohe Ausschöpfung und die Teilnahme dieser Personengruppen an der Befragung soll durch entsprechende Maßnahmen gesichert werden.

Panelstichprobe

Ausgangsbasis für die Panelstichprobe sind die panelbereiten Personen der S-MGA, die an mindestens einer der vorherigen Erhebungswellen teilgenommen haben, unabhängig davon, ob sie nach Studiendefinition erwerbstätig sind. Es handelt sich dabei um ca. 9300 Panelbereite aus Preteststichprobe und Hauptfeld (Stand Oktober 2025).

Auffrischer- und Aufstockerstichprobe

Die Panelstichprobe soll um eine Auffrischer- und Aufstockerstichprobe von Erwerbstätigen nach Studiendefinition ergänzt werden, um eine hohe Repräsentativität der Stichprobe zu garantieren und Verzerrungen aufgrund selektiver Ausfälle identifizieren und kontrollieren zu können.

Grundgesamtheit der Auffrischer- und Aufstockerstichprobe sind sozialversicherungspflichtig Beschäftigte der Beschäftigten-Historik (BeH).

Information der (potenziellen) Teilnehmenden

Der Auftragnehmer stellt Basisinformationen über die Ziele, den Inhalt und die Art der Erhebung für die Befragungspersonen auf seiner Homepage zur Verfügung. Diese enthält auch eine Verlinkung zur Homepage der Auftraggeberin und zu bisher auf Grundlage der Erhebung entstandenen Ergebnissen, die von der Auftraggeberin zur Verfügung gestellt werden. Grundsätzliche Änderungen und Aktualisierungen sind mit der Auftraggeberin abzustimmen, bevor sie online gehen.

Daneben stellt der Auftragnehmer eine Hotline sowie eine studienspezifische E-Mail-Adresse zur Verfügung, über die sich die Zielpersonen ebenfalls über die Studie informieren können.

Der Auftragnehmer nutzt die mit der Auftraggeberin abgestimmten Informationsschreiben und die Erklärung zum Datenschutz, die dem Antrag nach §75 SGB X beigelegt wird. Panel- und Auffrischer-/Aufstockerstichprobe erhalten unterschiedliche Versionen des Ankündigungsschreibens.

Einholen der Teilnahmebereitschaft

Die Auftraggeberin und der Auftragnehmer verantworten das Wording der informierten Einwilligung i. S. d. Vorgaben der DS-GVO gemeinsam. Der Auftragnehmer verantwortet das Einholen der Einwilligung gegenüber den Befragten und die Dokumentation im Rahmen des CAPI.

Erhebungsmodus und Erhebungsinstrumente

Die Befragung soll über computergestützte persönliche Interviews (CAPI), ergänzt um Drop-off-Fragebögen, durchgeführt werden.

Die Inhalte der Fragebögen bzw. des Interviews sind von der Auftraggeberin vorgegeben. Eine beispielhafte Übersicht über das Fragenprogramm der S-MGA, das in vielen Teilen beibehalten werden soll, ist den Methodenberichten der Wellen 1¹ und 2² zu entnehmen. Das Instrument für die Datenerhebung der Welle 4 enthält unveränderte Fragen aus den vorherigen Wellen, modifizierte Fragen aus den vorherigen Wellen und neue Fragen. Der Auftragnehmer berät die Auftraggeberin hinsichtlich der Ausformulierung der modifizierten und neuen Fragen sowie der Fragenplatzierung und Filterführung auch hinsichtlich einer Anpassung an Erstbefragte und die Panelstichprobe. Des Weiteren achtet der Auftragnehmer in Zusammenarbeit mit der Auftraggeberin darauf, dass ausschließlich datenschutzkonforme und ethikkonforme Befragungsinhalte verwendet werden.

¹ der Methodenbericht zur Welle 1 „Mentale Gesundheit bei der Arbeit (S-MGA). Methodenbericht zur Repräsentativerhebung an Erwerbstätigen in Deutschland“ ist zu finden unter https://www.baua.de/DE/Angebote/Publikationen/Berichte/F2250.pdf?__blob=publicationFile&v=5

² der Methodenbericht zur Welle 2 „Mentale Gesundheit bei der Arbeit (S-MGA II) - Methodenbericht zur Wiederholungsbefragung von Erwerbstätigen in Deutschland 2017“ ist zu finden unter https://www.baua.de/DE/Angebote/Publikationen/Berichte/F2384.pdf?__blob=publicationFile&v=6

Die computergestützte Erhebung bietet die Möglichkeit, Fragen in Schleifen zu stellen, Items auszublenden, Plausibilitätsprüfungen einzubauen, numerische Antwortmöglichkeiten einzuschränken und Parainformationen zu erheben, die von Auftragnehmer und Auftraggeberin in Zusammenarbeit zu bestimmen und zu dokumentieren sind. Plausibilitätsprüfungen werden in Absprache mit der Auftraggeberin implementiert. Generell dürfen Änderungen nur nach Einverständnis der Auftraggeberin durchgeführt werden.

Offene Angaben zum Beruf der Haupttätigkeit und ggf. einer weiteren Erwerbstätigkeit sollen erfasst und als Textvariablen im entsprechenden Datensatz abgespeichert werden. Weiterhin sind direkt im Interview Zuordnungen der offenen Angaben beispielsweise zum höchsten Schulabschluss, höchsten Ausbildungsabschluss und zur Staatsangehörigkeit anhand entsprechender Tabellen vorzunehmen.

Um die Dauer der Befragung zu reduzieren und eine höhere Konsistenz in den Antworten sowie Berufscodierungen zu erzielen, sollen im Rahmen der Befragung der Panelstichprobe Preloads zu verschiedenen Angaben verwendet werden, die gemeinsam mit dem Auftragnehmer festgelegt werden. Hierfür werden Angaben, teilweise auch aus offenen Antwortformaten, aus vorherigen Befragungswellen im CAPI-Instrument eingeblendet und sollen von den Teilnehmenden ggf. bestätigt bzw. korrigiert und neu erfasst werden. Die Angaben aus vorherigen Befragungen sind hierfür vorab durch den Auftragnehmer aufzubereiten.

Programmierung und Testung der CAPI-Instrumente sind vom Auftragnehmer durchzuführen. Dabei benennt der Auftragnehmer die verwendete Software und überliefert der Auftraggeberin die Dokumentation der Programmierung in geeigneter Form. Die Überprüfung der Fehlerfreiheit der Programmierung ist durch den Auftragnehmer im Angebot zu erläutern. Darüber hinaus ermöglicht der Auftragnehmer der Auftraggeberin, ein final erstelltes CAPI-Instrument mindestens eine Woche lang testen zu können. Dafür wird der Auftraggeberin ein Befragungsgerät, wie es auch im Feld eingesetzt wird, für den Zeitraum der Testung vor dem Pretest und dem Hauptfeld ausgeliehen. Das kann z. B. ein postalisch zugeschickter Laptop mit CAPI-Software oder ein Remote-Zugang sein. Sofern die Auftraggeberin noch Fehler in der CAPI-Programmierung findet, sind diese vom Auftragnehmer noch vor Feldstart zu korrigieren.

Die Auftraggeberin erhält eine Dokumentation des Fragebogens und der Filterführung.

Hauptinterview

Im Rahmen des Hauptinterviews sollen gemäß der Studiendefinition Personen der Panel- und Auffrischer-/Aufstockerstichprobe befragt werden. Dem Hauptinterview wird ein von der Auftraggeberin entwickeltes standardisiertes Interview mit einer durchschnittlichen Interviewdauer von ca. 70 Minuten zugrunde gelegt; weiterhin erhalten die Teilnehmenden einen Drop-off-Fragebogen, der während des Interviews überreicht wird. Die Hauptthemen umfassen u. a. Fragen

- zur ausgeübten Haupterwerbstätigkeit
- zur beruflichen Stellung
- zu Beschäftigungsbedingungen
- zu psychosozialen Arbeitsbedingungen
- zur mentalen Gesundheit und Wohlbefinden
- zur Arbeits- und Funktionsfähigkeit
- zur Erwerbsteilhabe und Krankheitsgeschichte im vorauslaufenden Zeitraum (beim Panel: die Erwerbs- und Krankheitsgeschichte seit letztem Interview)
- zu soziodemografischen Angaben zur Zielperson
- zu personalen Merkmalen (Life Events etc.)

Verkürztes Interview bei nicht mehr gemäß der Studiendefinition erwerbstätigen Panelteilnehmenden

Teilnehmende der Panelstichprobe, die zum Zeitpunkt der Befragung nicht gemäß der Studiendefinition erwerbstätig sind (z. B. aufgrund von Ruhestand oder Unterbrechung der Erwerbstätigkeit aufgrund von Elternzeit) sollen ebenfalls befragt werden. Anstelle der Fragen zur aktuellen Erwerbstätigkeit werden Fragen zur aktuellen Situation gestellt. Themen des dadurch verkürzten Interviews sind u. a.

- Fragen zur vorausgehenden Erwerbshistorie und zur letzten Erwerbstätigkeit
- Gründe für die Aufgabe dieser Erwerbstätigkeit
- Fragen zum aktuellen Rentenbezug/Gründe für Erwerbsminderung
- mentale Gesundheit
- Arbeits- und Funktionsfähigkeit
- Personale Merkmale und soziodemografische Angaben zur Zielperson

Non-Response-Interview

Bei nicht teilnahmebereiten Zielpersonen soll versucht werden, in einem Non-Response-Fragebogen zumindest einige zentrale Angaben zur Person zu erfragen, die bereits in der ersten Welle von S-MGA erhoben wurden: u.a.

- das Geschlecht
- das Alter
- den höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss
- die berufliche Stellung
- derzeitige Arbeitsfähigkeit
- wahrgenommener Gesundheitszustand

Schulung und Betreuung der Interviewenden

Die Datenerhebung soll durch eine ausreichende Anzahl von geschulten Interviewenden erfolgen. Vor dem Feldeinsatz sind die einzusetzenden Interviewenden über die Zielsetzung der Untersuchung sowie über die besonderen Probleme dieser Erhebung einzuweisen und zu schulen, um ein einheitliches Erhebungsvorgehen zu etablieren, das von den Personen der einzelnen Interviewenden unabhängig ist und damit der Durchführungsobjektivität der Erhebung dient. Die für die Schulung vorgesehenen Interviewanweisungen und Listenhefte sind mit der Auftraggeberin abzustimmen und Schulungsmaterialien der Auftraggeberin bereitzustellen. Die Auftraggeberin kann jederzeit an Interviewschulungen teilnehmen und einen eigenen Beitrag leisten. Wo notwendig, sind den Interviewenden Erläuterungen und Hinweise zu einzelnen Fragestellungen des Erhebungsinstrumentariums an die Hand zu geben. Der Auftragnehmer stellt Ansprechpersonen für Rückfragen der Interviewenden bereit. Der Auftragnehmer bereitet allgemeine Interviewdaten auf, die mindestens Angaben zu Soziodemografie (Geschlecht, Alter, Schulabschluss), Dauer der Interviewtätigkeit und die Anzahl der Kontaktversuche und die Anzahl an realisierten Interviews pro Interviewendem sowie differenzierte Dauerberechnungen mittels Zeitstempel enthalten sollten.

Feld-Pretest

Zur genauen Bestimmung der Interviewdauer und zur Prüfung des Erhebungsinstrumentes (Interview und Drop-off-Fragebogen) soll vom Erhebungsinstitut ein Pretest (ca. 200 Interviews) durchgeführt werden. Ziel des Pretests ist es, u. a. die Interviewdauer, die Programmierung des CAPI-Fragebogens

(u. a. Filterführung, Datenstruktur) und neue oder modifizierte Fragen zu testen. Hierbei sind Panelfälle und Auffrischer-/Aufstockerfälle in einem angemessenen Verhältnis zu realisieren. Zudem sind an mehreren Stellen des Fragebogens „Zeitmarker“ zu setzen, um die Dauer von einzelnen Frageblöcken zu ermitteln. Des Weiteren sind Rückmeldungen der eingesetzten Interviewenden einzuholen. Über die Durchführung des Pretests ist ein schriftlicher Bericht zu erstellen.

Auf der Grundlage der Ergebnisse des Pretests behält sich die Auftraggeberin die Anpassung des Interviews und des Drop-off-Fragebogens (in Absprache mit dem Auftragnehmer) und eine vorübergehende Pausierung der Feldarbeit bei größerem Anpassungsbedarf vor. Die entsprechenden Änderungen implementiert der Auftragnehmer zeitnah in der CAPI-Umgebung.

Feldarbeit

Die Durchführung der Erhebungen wird eigenständig vom Auftragnehmer organisiert. Die persönlichen computergestützten Interviews (einschließlich Fragebogen-Drop-off) sollen mit den Befragten unter Voraussetzung einer erklärten Teilnahmebereitschaft durchgeführt werden. Wenige Wochen nach der Befragung erhalten die Teilnehmenden – wie im Informationsschreiben angekündigt – ein Incentive von 25€, dass Ihnen per Brief zugesendet wird. Diese Maßnahme dient der Sicherung einer hinreichenden Responserate. Zusätzlich werden diesem Brief Fragen zur vorausgehenden Befragung beigelegt, die zur Interviewkontrolle genutzt werden.

Der Auftragnehmer soll durch geeignete Maßnahmen wie etwa Interviewkontrolle und Datenprüfungen sicherstellen, dass unsachgemäß durchgeführte Interviews noch in der Feldzeit erkannt werden. Der Auftragnehmer ergreift geeignete Maßnahmen, um schwer motivierbare Zielpersonen für ein Interview zu gewinnen.

Während der Feldarbeit soll jeder einzelne Kontaktversuch mit Response-Codes nach den Standard Definitions der American Association for Public Opinion Research (AAPOR) dokumentiert werden und für die Berechnung der Outcome-Rates (response, contact, refusal, cooperation) genutzt werden. Die Anzahl der Kontaktversuche ist entsprechend des aktuellen Forschungsstandes vom Auftragnehmer angemessen zu wählen und mit der Auftraggeberin abzusprechen.

Feldberichte

Der Auftragnehmer stellt die sachgemäße und zeitplangerechte Durchführung der Befragung und der zugehörigen Berichterstattung während und Dokumentation nach der Feldzeit sicher. Dafür liefert der Auftragnehmer während der gesamten Feldzeit monatlich einen tabellarischen Feldstandbericht. Dieser beinhaltet zumindest die Anzahl der eingesetzten Adressen im Feld und Stand der Adressbearbeitung nach AAPOR differenziert jeweils nach Panel- und Auffrischer/Aufstockerstichprobe.

Datenaufbereitung und Datenlieferung

Non-Response und Selektivitätsanalyse

Den Ausgangspunkt der Datenaufbereitung bildet die Interviewkontrolle und eine Datenprüfung, die zu einer definierten Anzahl von realisierten Interviews führt, die in späteren Analysen auswertbar sind.

Die Prüfung der Repräsentativität der Stichprobe mit realisierten Interviews ist anhand eines Vergleiches von Merkmalen der Grundgesamtheit mit der Einsatzstichprobe (Bruttostichprobe) und der Stichprobe der realisierten Interviews durchzuführen. Dieser Vergleich erfolgt für Merkmale der

ersten und der zweiten Stufe der Zufallsziehung. Für die Selektivitätsanalyse wird zum einen eine Analyse der Nonresponder durchgeführt und zum anderen ein iteratives Modell zur Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten genutzt. Die Berechnung der Querschnitts- und Längsschnittgewichte erfolgt transparent und nachvollziehbar. Die Gewichte sollen eine Hochrechnung der Stichprobe auf die Grundgesamtheit zum Zeitpunkt der Ziehung ermöglichen sowie als Längsschnittgewicht die Panelmortalität über die Zeit ausgleichen.

Die Dokumentation der Gewichtung ist im Methodenbericht nachvollziehbar festzuhalten.

Vercodung der im Klartext erfassten Berufs- und Branchenangaben

Die Berufsangaben in der dritten Erhebung sowie für diejenigen, die zwischen dritter und vierter Welle einen Wechsel erlebten zum Erwerbs- und Ausbildungsberuf sollen mit dem fünf-, drei- und zweistelligen Code der Berufsgattungen 2010 der Bundesagentur für Arbeit (KldB 2010) sowie dem vier-, drei- und zweistelligen Code der Berufsgattung nach der „International Standard Classification of Occupations“ des International Labour Office (ILO) aus dem Jahr 2008 (ISCO-08) versehen werden.

Bei Erwerbstätigen der Panelstichprobe, die im Rahmen der Preload-Abfrage ihre Angabe zum Beruf aus der Vorwelle bestätigen, soll die Codierentscheidung aus der Vorwelle übernommen werden.

Bei Erwerbstätigen mit einer weiteren Erwerbstätigkeit sollen zudem Angaben einer weiteren Erwerbstätigkeit codiert werden.

Datensätze und Dokumentation

Der Auftragnehmer übernimmt die Dateneingabe (CAPI) und Datenkontrolle und übergibt den bereinigten, auf Plausibilität geprüften und mit Variablen- und Wertebezeichnungen versehenen Datensatz als SPSS-Datenfile (ab Version 30) gemäß den Vorgaben des Datenschutzvertrages zwischen IAB, BAuA und Auftragnehmer. Bei Lieferung wird eine Bestätigungs-E-Mail an die bei der Auftraggeberin zuständigen Personen gesendet.

Die Datenstruktur wird nach Absprache mit dem Auftraggeber nutzerfreundlich aufbereitet. Reihenfolge und Typ der Variablen, Variablennamen, Variablenlabel, Wertelabel sind vorab mit der Auftraggeberin weitestgehend abzustimmen.

Der Auftragnehmer ist für die Erzeugung der Identifikatoren und Brückenschlüssel in Absprache mit der Auftraggeberin und für die stabile Zuordnung im Panel der Befragten verantwortlich. Jede aus einem Erhebungsinstrument gewonnene Datenzeile enthält die persistente und über alle Befragungswellen eindeutige Personen-ID. Zudem sind Metadaten des Interviews (z. B. Interviewdatum, Interviewdauer) und Kenner für die Welle der Erstteilnahme einzufügen. Der Auftragnehmer führt bei offenen Angaben – in Abstimmung mit der Auftraggeberin – geeignete Anonymisierungsmaßnahmen durch und stellt sicher, dass in offenen Textfeldern (z. B. Angaben zu Beruf) keine Angaben enthalten sind, die die Anonymität der Befragungspersonen oder anderer Personen unmittelbar aufheben.

Generell müssen fehlende Werte hinsichtlich des Grundes, warum sie fehlen, spezifiziert werden. Dies trifft sowohl auf offene Angaben zu als auch auf fehlende Angaben. Es werden innerhalb der inhaltlichen Variablen zusätzlich zu den inhaltlichen Kategorien (mindestens) die Missingkategorien „verweigert“, „weiß nicht“ und „Filtermissing“ unterschieden.

Die Ergebnisse des Pretests und der Erhebung im Hauptfeld sowie die berechneten Gewichte sind in getrennten Datensätzen zu liefern. Die Ergebnisse der Non-Response-Befragung sind in einem separaten Datensatz zu liefern.

Dankschreiben

Nach der Befragung erfolgt die Versendung des Dankschreibens an die Teilnehmenden mit dem Incentive.

Methodenbericht

Der Auftragnehmer dokumentiert den Untersuchungsverlauf in einem schriftlichen Methodenbericht. Dieser sollte mindestens das Vorgehen im Hinblick auf folgende Themenbereiche darstellen und erläutern:

- Stichprobenkonzeption (Panelstichprobe, Auffrischer-/Aufstockerstichprobe)
- Erhebungsinstrument (Inhalte und Struktur des Interviews, Programmierung des Erhebungsinstruments, Prüfung des Erhebungsinstruments vor dem Feldstart, Feldbegleitende Prüfung des Instruments und der erfassten Angaben)
- Felddurchführung (Feldzeit, Vorankündigung der Studie bei Panelteilnehmenden, Erstkontakt zu Personen der Auffrischer-/Aufstockerstichprobe, Interviewschulung, Einsatz der Interviewenden, Qualitätssicherung und Feldsteuerung)
- Feldergebnis (Panelstichprobe, Auffrischer-/Aufstockerstichprobe, Stand der Panelstichprobe nach Abschluss der Welle, Interviewdauer, Interviewabbrüche und Abbruchgründe, Nonresponse-Studie im Rahmen der Hauptstudie)
- Datenprüfung, -aufbereitung und -lieferung
- Gewichtung (Bildung der Längsschnittgewichte, Querschnittgewichte, Hochrechnungsfaktoren)

Hinsichtlich der Struktur und des Detailgrad kann sich am Methodenbericht für die zweite Welle der S-MGA „Mentale Gesundheit bei der Arbeit (S-MGA II) - Methodenbericht zur Wiederholungsbefragung von Erwerbstätigen in Deutschland 2017“ (Schiel, Sandbrink, Aust & Schumacher, 2018) orientiert werden. Die konkrete Ausgestaltung des Methodenberichts wird im Vorfeld der Erstellung des Methodenberichts mit der Auftraggeberin abgestimmt.

Der Methodenbericht ist im Rahmen eines BAuA-Workshops zu präsentieren.

1.6. Leistungsbereich B: Panelverwaltung und -pflege im Zeitraum 2031, 2032, 2033, 2034 (optionaler Bestandteil)

Die Auftraggeberin ist an einer höchstmöglichen Teilnahmequote der Befragten in zukünftigen Folgewellen bei gleichzeitig niedriger Stichprobenverzerrung interessiert.

Panelverwaltung

Im Zuge der längsschnittlichen Begleitung aller Zielpersonen muss die Aktualität und die Pflege von Status- und Kontaktdaten vom Auftragnehmer stets gewährleistet und dokumentiert werden.

Der Auftragnehmer steht den Teilnehmenden der Befragungen im Projekt „S-MGA“ für den jeweiligen Beauftragungszeitraum von einem Jahr bis maximal Ende 2034 als erster Ansprechpartner in Bezug auf die Befragungen sowie die Panelpflege bzw. Speicherung der Adressdaten zur Verfügung. Neben dem Postweg hält der Auftragnehmer bis zur Beendigung des Auftrags eine Hotline und studienspezifische E-Mail-Adresse bereit, über die die Teilnehmenden der Befragung ihre Adress- und Kontaktdaten aktualisieren können und auch die Teilnahmebereitschaft widerrufen können.

Jährliche Panelpflege und Adresstracking

Der Auftragnehmer versendet im Zuge der jährlichen Panelpflege einen Flyer mit Informationen zur Studie und ein Formular zur Kontaktdatenaktualisierung an alle panelbereiten Teilnehmenden der Studie. Beim postalischen Rückversand dürfen den Befragungspersonen keine Kosten entstehen. Zu einem zeitlich nachgelagerten Zeitpunkt erfolgt eine weitere Versendung einer der Jahreszeit angepassten Grußkarte.

Die in der Panelpflege eingesetzten Unterlagen (Karten, Flyer) werden in enger Zusammenarbeit zwischen dem Auftragnehmer und der Auftraggeberin ausgewählt und entworfen. Die grafische Gestaltung übernimmt der Auftragnehmer. Die Ausgestaltung der Texte wird gemeinsam von Auftragnehmer und Auftraggeberin durchgeführt. Von der Auftraggeberin zurückgemeldete Änderungsvorschläge sind vom Auftragnehmer zu berücksichtigen, bevor die Dokumente final weiterverarbeitet werden. Druck, Beschaffung, und Versand der Materialien findet durch den Auftragnehmer statt. Unterauftragnehmer können in Abstimmung mit der Auftraggeberin beauftragt werden.

Der Auftragnehmer führt nach Versand der jährlichen Panelpflegeunterlagen eine Adressenrecherche bei verzogenen Personen durch. Zur Klärung der auftretenden Fälle muss der Auftragnehmer mindestens Auskünfte der Einwohnermeldeämter heranziehen. Genaue Auslandsadressen sind nicht einzuholen.

Das Vorgehen zur Nachverfolgung verzogener Personen ist im Angebot darzustellen.

Dokumentation der Panelverwaltung und –pflege

Nach Abschluss des Adresstrackings erstellt der Auftragnehmer einen schriftlichen Panelpflegebericht.

Dieser enthält mindestens folgende Angaben:

- eine Übersicht über die seit dem letzten Panelpflegebericht im Rahmen der Panelpflege durchgeführten Maßnahmen
- die Vorlagen für die an die Teilnehmenden verschickten Panelpflegematerialien
- Panel- und Adresspotenzial vor der Panelpflege
- Panel- und Adresspotenzial nach Abschluss der Panelpflegemaßnahmen (Unterlagen ohne Rückmeldung geschickt, Rücknahme der Panelbereitschaft nach Panelpflege, ins Ausland verzogen; Zielperson verstorben, Korrektur der Adressdaten, unbekannt verzogen)
- Anzahl von panelbereiten Teilnehmenden mit vollständigen Adressdaten
- Anzahl von panelbereiten Teilnehmenden mit unvollständigen Adressdaten
- Ergebnisse des Adresstrackings (angeschrieben, Ausfälle, Verbliebene)

Durchführung des Widerspruchverfahrens bei Institutswechsel

Im Fall eines Institutswechsels und einer Nichtwiederbeauftragung des Auftragnehmers informiert der Auftragnehmer alle Panelbereiten schriftlich über den Wechsel des Befragungsinstituts und gibt allen Panelbereiten die Möglichkeit, nach einer angemessenen Bedenkzeit ihren Widerspruch zu einem Wechsel (schriftlich) zu bekunden. Auf Grundlage der Rückmeldungen werden die verbliebenen Panelbereiten für die Studie aktualisiert. Die Durchführung des Widerspruchverfahrens erfolgt vor Löschung der Adressdaten.